

Bewerbung als stellv. Bundesvorsitzender und Pressesprecher der Jungen Liberalen

Liebe JuLis,

Ereignisse stehen nicht für sich. Sie sind immer das Ergebnis von Prozessen. Beschränkt man sich in der Analyse auf einzelne Ereignisse, unterschlägt man häufig Wesentliches. So ist es auch mit dem Ende der Regierung Scholz. Wer sich nur auf die Ereignisse des 6. November stürzt, verkennt, dass die **Bundesregierung schon lange keine Zukunft mehr hatte**.

Spätestens das Urteil des Bundesverfassungsgerichts und die daraus resultierende Nichtigkeit des Klima- und Transformationsfonds hätten einer Neuaushandlung der Koalitionsbedingungen (oder ihrem Ende) den Weg weisen müssen. Rückblickend markiert sogar der 24. Februar 2022 den Punkt, an dem die Ampel aufhörte, die richtige Regierung für Deutschland zu sein. Statt gesellschaftlicher Erneuerung nach 16 Jahren Merkel bewegten sich unaufhaltsam die Megathemen Wirtschaftswachstum und Systemwettbewerb in den Fokus.

Die Regierung Scholz wusste darauf keine gemeinsamen Antworten; ja, es mangelte bereits am gemeinsamen Problembewusstsein.

- Mit der SPD waren wir uns einig, dass es einen Wandel in der Migrationspolitik braucht – Einwanderung braucht Akzeptanz und Akzeptanz braucht Kontrolle. Nicht aber mit den Grünen.
- Mit den Grünen waren wir uns einig, dass wir Putin entschlossen die Stirn bieten müssen, statt Ängste zu schüren. Nicht aber mit der SPD.
- Und keiner der Koalitionspartner war bereit, das Nötige zu tun für die Wachstumswende. Statt Reformwille haben in Deutschland zu lange nur Schönreden und Subventionsversprechungen regiert – im wahrsten Sinne.

Paavo Czwikla

FIRST
THINGS
FIRST



Das Ende der Regierung Scholz ist deshalb eine Chance für Deutschland. Am 23. Februar haben die Menschen nun die Wahl, wie es mit unserem Land weitergehen soll. Unsere **Kampagne in diesem Wahlkampf setzt auf Prioritäten und die Wachstumswende**. Unter dem Titel **First Things First** kämpfen wir entschlossen für die Wende für Rente, Aufstiegsversprechen und Sicherheitspolitik.

Als Junge Liberale haben wir die Wahl schon ein paar Wochen früher – auf dem 70. Bundeskongress stellen wir unser Bundesvorstandsteam (neu) auf!

Ich bewerbe mich dafür bei euch um die Wiederwahl als stellvertretender Bundesvorsitzender. Für mich ist klar: Wie in unserer Kampagne gilt First Things First. Der Wahlkampf kommt zuerst. Den begonnenen Weg will ich zu Ende gehen! Als Kampagnenverantwortlicher will ich unsere Bundestagswahlkampagne auch bis zum 23. Februar begleiten.

Doch danach ist nicht Schluss – im Gegenteil. In der Zeit nach der Bundestagswahl wird es darauf ankommen, dass wir JuLis der Partei auf die Finger klopfen und auf die Reformen dringen, die über Jahre verschlafen wurden. Die Reformagenda, die wir unter dem Titel „FDP 2025“ beschlossen haben, muss jetzt angetrieben werden.

Und dort sollten wir nicht stehen bleiben. Die letzten Monate und Jahre haben gezeigt, dass unsere Partei zu oft abhängig ist von einer Person. Zu selten haben wir strategisch anhand unseres Leitbilds unsere Kernwählerschaft adressiert und diese gestärkt. Zu häufig haben wir rein taktisch versucht, diffuse Wählergruppen an uns zu binden – ohne durchschlagenden Erfolg. Dieser Zustand ist nicht haltbar. Und unser Reformwille darf bei den Freien Demokraten nicht haltmachen. Ehrliche Politik funktioniert nur, wenn man zur Selbstkritik fähig ist. Auch für und bei uns JuLis sollten wir einiges ergebnisoffen prüfen: von Formaten über das Vorgehen bis zu den Verbandsstrukturen.

Strukturen müssen langfristig verändert werden, damit die Änderungen nachhaltig sind. Das Fundament hierfür will ich in diesem Amtsjahr als Teil des Bundesvorstands legen und bitte dafür um euer Vertrauen und eure Stimmen.

Bei Fragen zu meiner Kandidatur erreicht ihr mich unter czwikla@julis.de.

Alles Liebe



Euer Paavo

